

**DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE, PRINZ ALBERT
UND DIE RÜTIHÖFLER**



Separatdruck aus dem «Rütihöfler vom Januar 2009»

Unverändert nachgedruckt und herausgegeben von der Chronikgruppe Rütihof 2009

DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE, PRINZ ALBERT UND DIE RÜTIHÖFLER

Die ersten Rütihöfler

Die frühesten Geschlechter, die sich dauernd in Rütihof niederliessen, waren die Meier (1664), Busslinger (1735), Anner (1752) und Kreider (nach 1770). Dies ist einigermassen bekannt. Doch was weiss man von den Vornamen der Rütihöfler?

Die ersten Bewohner des Rütihofs, von denen wir schriftliche Dokumente kennen, hiessen Rudi (1351), Johann (1360), Werner (1373) und Heini (1421). Ja – und die Frauen? Die sind leider nicht erwähnt. Wir finden aber Frauen als Eigentümerinnen oder Miteigentümerinnen aufgeführt: Margaretha (1351), Anna (1360), Verena (1360) und Katharina (1366). (Eigentümer waren damals adlige oder städtische Familien, die nicht im Dorf lebten, sowie Klöster. Die Bewohner mussten diesen Zinse abliefern.) All diese Namen blieben jahrhundertlang im deutschen Sprachgebiet in Gebrauch. Erst in neuester Zeit werden sie nach und nach in den Hintergrund gedrängt.

Vornamen in der ältesten Rütihöfler Schulchronik

39 Schülerinnen und Schüler zählte die Gesamtschule Rütihof im Schuljahr 1837/38 (8 Klassen in einem Schulzimmer bei einem Lehrer!). Dies waren:

Mädchen

5 Elisabeth
2 Anna Maria
2 Franziska
2 Verena
1 Katharina
1 Karolina
1 Theresia
1 Anna
1 Brigitta

Knaben

6 Johannes (Hans)
4 Joseph
3 Jakob
2 Xaver
1 Valentin
1 Kaspar Joseph
1 Franz Joseph
1 Andreas
1 Melchior
1 Jakob Leonz
1 Kaspar
1 Martin

Mit dabei sind in dieser Liste die Münzlihauser Kinder, welche jeweils einen mehr als einstündigen Schulweg unter die Füsse nehmen mussten.

Hans, die Kurzform von Johannes, war während Jahrhunderten der häufigste Vorname in Südwestdeutschland und in der Deutschschweiz, somit logischerweise auch in Rütihof: Weil hier das Geschlecht der Meier dominant war, gab es in der obigen Klasse fünf Hans Meier! Da fiel ein ungewohnter, nicht alltäglicher

Name auf, in der erwähnten Klasse war dies sicher Valentin. Mit vollem Namen hiess dieser Bursche Joseph Kaspar Valentin Meier. Er lebte von 1826 bis 1913. Robert Busslinger weiss von seinem Urgrossvater mütterlicherseits: «Valentin war Schneider

und Bauer, hatte Massanzüge gemacht und im Winter Holzerhandschuhe. Seine Frau führte den Dorfladen.» Ferner war er Gemeindeführer und Ortsbürgergutsverwalter. Tatsächlich ein vielseitiger und bedeutender Mann! Valentins zahlreiche Nachkommen erhielten den vom Vornamen abgeleiteten Dorfnamen «s'Väledine» – bei den Alteingesessenen noch heute ein Begriff.

Neue Vornamen wurden auch aus der alten Heimat mitgebracht: Fridolin Kreider, welcher um 1765 vom Schwarzwalddorf Todtmoos zuerst auf den Eschenbachhof (zwischen Dättwil und Birmenstorf) und dann nach Rütihof zog, trug den Namen des Klosterpatrons von Säckingen. Manchmal gab es auch eher eigenartige Namen. Als Fridolin Kreiders Enkelin Xaveria zum zweiten Mal ein uneheliches Kind zur Welt brachte, wurde das Mädchen einfach auf den Namen Sekunda (d.h. «die Zweite») getauft.

Die Heiligen Drei Könige

Melchior Meier (1790-1864) und seine Frau Barbara, geborene Busslinger (1800-1853) gaben ihren Söhnen die Namen der Heiligen Drei Könige Kaspar, Melchior und Balthasar. Ihre Nachkommen behielten diese Königsnamen als Dorfnamen bis in die neuere Zeit: s'Chaschers, s'Melchers und s'Balze. Den Einheimischen ist daher klar, dass «s'Balze Hans» nicht Hans Balz, sondern Hans Meier heisst und ein Urenkel des erwähnten Balthasar Meier ist. In den «königlichen» Stamm von Caspar gehören z.B. der Gemüsebauer Paul Meier und der Gärtner Theo Meier.



Gemäss der alten Rütihöfler Schulchronik kam 1860 eine Selina Kaiser zur Welt. Der neue und fremdartige Name gefiel offensichtlich. Zwei Jahre später nannte der oben erwähnte jüngere Melchior Meier seine Tochter ebenfalls Selina. Es verging dann aber mehr als ein Jahrhundert, bis in Rütihof wieder eine Selina in die Schulchronik eingetragen wurde.

Als Heilige Drei Könige werden die bei Matthäus erwähnten Weisen aus dem Morgenland bezeichnet. Im Neuen Testament steht weder, dass sie drei an der Zahl waren, noch wie sie hiessen oder dass sie heilig waren und auch nicht, dass sie Könige gewesen seien. Letzteres ist aber nicht auszuschließen, da der Titel «König» im Römischen Reich eine weitaus geringere Bedeutung hatte als im Mittelalter. Die Namen Caspar, Melchior und Balthasar tauchten erstmals im 6. Jahrhundert auf. (Quelle: Wikipedia)

Prinzgemahl Albert von Sachsen- Coburg

Besonders erfolgreich war den Name Albert. Diesen gab es bis 1839 nie in Rütihof. Doch im Dezember jenes Jahres kam ein Albert, Sohn von Hans und Anna Meier-Seiler zur Welt. Weitere Albert Meier folgten 1854, 1855, 1872, 1878, 1895, 1901, 1915 und 1921. Von 1914 bis 1925 sassen zwei Albert Meier aus Rütihof im fünfköpfigen Dättwiler Gemeinderat. Bei den Busslinger gab es je einen Albert 1881 und 1912. Albert Conrad, Chef des Zivilstandsamtes Baden und bezüglich des Vornamens ein Direktbetroffener, hat dafür eine Erklärung: »Prinz Albert von Sachsen-Coburg, Gemahl der britischen Königin Victoria, war in der Schweiz sehr populär. Daher ist der Aufschwung dieses Vornamens ab Mitte des vorletzten Jahrhunderts vielerorts festzustellen.« Auf den Namen Viktoria bin ich dagegen bis jetzt in den Rütihöfler Unterlagen nur zweimal gestossen (geboren 1852, bzw. 1871). Die Schicksale der verschiedenen Albert' waren unterschiedlich: Der eine wurde Ammann der Gesamtgemeinde Dättwil (nur zwei Rütihöfler brachten es je zu dieser Ehre!), erbaute sich ein neues Haus und war ein hoch angesehenener Mann, einer wanderte nach Amerika aus und ein anderer starb als Mörder im Gefängnis. Anna Meier, die Mutter des ersten Albert Meier hiess ledig Anna Seiler und kam aus Tägerig. Und heute, mehr als anderthalb Jahrhunderte später, lebt wiederum eine Anna Seiler aus Tägerig in Rütihof, nämlich Frau Anna Berchtold.



Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha

Prinzessin Victoria und Prinz Albert sahen sich 1836 erstmals. Aber erst am 10. Oktober 1839 hielt die inzwischen Königin gewordene Victoria in ihrem Tagebuch fest: »Ich erblickte Albert mit einiger Bewegung, er ist schön«. Als Höhergestellte hielt sie um seine Hand an. Am 10. Februar 1840 fand schon die Hochzeit statt. Prinz Albert war übrigens ein Cousin von Königin Victoria, sein Vater und Victorias Mutter waren Geschwister. Es dürfte eher unwahrscheinlich sein, dass man in Rütihof bereits 1839 von dieser Geschichte wusste, Society-News gelangten nicht so schnell in alle Weltecken. Vermutlich hat der erste Albert Meier (* 5. Dez. 1839) noch nichts mit dem Prinzenamen zu tun.

Rütihöfler Vornamen heute

Laut Telefonverzeichnis gehört der Hans immer noch zu den Spitzenreitern. 24 Mal kommt er vor, Verbindungen wie Hans-Jakob, Hanspeter usw. eingeschlossen. Darunter sind 3 Hans Meier. Josef oder Sepp gibt es 14. Ganz an der Spitze stehen aber die Peter mit 33 Vertretern, mit dabei Landammann Peter C. Beyeler. Das «C» hat er nach seiner Wahl in den aargauischen Regierungsrat offiziell eingeschoben. Das Telefonverzeichnis zeigt warum: Gesamtschweizerisch sind rund 30 Peter Beyeler aufgeführt, die grosse Mehrheit davon allerdings im Kanton Bern. Bei den Frauen ist die Liste

weniger eindeutig. Gefunden habe ich 15 Ursula, 14 Margrit, 12 Ruth, 11 Elisabeth/Elisabeth. Weitere traditionelle Namen wie Rosa, Anna oder Maria sind nur noch marginal vertreten. Neu weisen verschiedene Vornamen auf die internationale Durchmischung der Bevölkerung hin, wie etwa Giuseppe, Stanislav, Willem oder Indrasekaran.

Peter Meier

Titelbild:
Ulrike Bolsinger, Holzschnitt

Separatdruck aus dem «Rütihöfler vom Januar 2009»
Unverändert nachgedruckt und herausgegeben von der Chronikgruppe Rütihof 2009
Erhältlich unter «www.ruech.ch» oder per Mail bei «chronik.ruetihof@baden.ch»